

*vissimi ex genere Meroingorum*⁴⁶. Vermutlich hatte der Autor eine der zahlreichen Privaturkunden vor Augen, die Saint-Wandrille im Laufe der Zeit erhalten hatte und die vielfach in der Quelle zitiert werden⁴⁷. Auch sieben der insgesamt acht Deperdita merowingischer Königsurkunden für Saint-Wandrille sind allein durch die Gesta abbatum überliefert, und nur ein Deperditum ist als „zweifelhaft“ einzustufen⁴⁸. Hinzu kommen 14 Deperdita der arnulfingisch-pippinidischen Hausmeier für Saint-Wandrille⁴⁹. Wilhelm Levison hat insofern zu Recht nicht nur die Wichtigkeit dieser Quelle, sondern auch ihre Glaubwürdigkeit unterstrichen: „... wenn ich auch keinen Anlaß sehe, die Zuverlässigkeit der Regesten und, sowie diese ein Urteil gestatten, die Echtheit der darin verarbeiteten Urkunden zu beanstanden“⁵⁰. Da der Autor im 9. Jahrhundert kaum ohne weiteres die Abstammung Childerichs III. gewußt haben dürfte, wird er sie entweder der verlorenen Privaturkunde selbst entnommen, mithin hieraus ein Zitat geboten haben, oder er besaß noch eine andere Quelle, z.B. eine Genealogie oder einen Königskatalog, dem er die Information verdankte. Er hatte nämlich auch sonst den Hang, Verwandtschaftsverhältnisse zur Erläuterung einzuflechten, so etwa bei den Nachkommen Pippins des Mittleren⁵¹.

46) Gesta sanctorum patrum Fontanellensis coenobii, ed. F. LOHIER / J. LAPORTE (1936) S. 41 f. Die neue Ausgabe Chronique des Abbés de Fontenelle (Saint-Wandrille). Texte établi, traduit et commenté par Pascal PRADIÉ (Les classiques de l'histoire de France au moyen âge 40, 1999) war mir nicht zugänglich.

47) Die in den Gesta verarbeiteten Privaturkunden für Saint-Wandrille sind bislang kaum aufgearbeitet worden, wie ja überhaupt die merowingischen Privaturkunden ein noch weitgehend unbeackertes Feld sind. Vgl. jedoch das Regest über diese verlorene Privaturkunde bei Ferdinand LOT, Études critiques sur l'abbaye de Saint-Wandrille (Bibliothèque de l'École Pratique des Hautes Études, sciences historiques et philologiques 204, 1913) Nr. 55 S. 17, der keinen Zweifel an der Echtheit äußerte.

48) Vgl. Die Urkunden der Merowinger 2 (wie Anm. 3) Dep. 203, 357 (zweifelhaft), 358, 359, 360, 376 und 377.

49) Vgl. dazu Ingrid HEIDRICH, Titulatur und Urkunden der arnulfingischen Hausmeier, Archiv für Diplomatik 11/12 (1965/66) S. 71-279, hier S. 268 f. Nr. 15-22, 37, 38, 43, 44, 45 und 57 und DIES., Die Urkunden der Arnulfinger (2001) Dep. Nr. 48-55, 69, 70, 75, 76, 77, 91.

50) LEVISON, Zu den Gesta (wie Anm. 45) S. 259.

51) Vgl. Gesta abbatum IV 1: *Huius pater Drogo, filius praedicti Pippini ducis Francorum, frater Grimoaldi et Karoli, nobilissimorum principum ...*“ (ed. LOHIER/LAPORTE [wie Anm. 46] S. 40).